



Nachwuchsreiterin Emma und das erfahrene Lehrpferd, Landbeschäler Durello – eine wertvolle Kombination in der Ausbildung an der Basis.

BUNDEBERUFSREITERTAG 2024

Wir brauchen gute Reitschulen!

Die (vielseitige) Ausbildung des Reitnachwuchses war das zentrale Thema des Bundesberufsreitertags. Gastgeber war das Haupt- und Landgestüt Marbach – passender hätte der Veranstaltungsort kaum sein können

Reitschulen, Schulpferdmanagement, vielseitig unterrichten und den Reitsport zukunftsfähig machen – um diese wichtigen Themen drehte sich das Programm des Bundesberufsreitertags der Bundesvereinigung der Berufsreiter. Marbachs Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck fand eingangs die richtigen Worte: „Es ist an uns Pferdeleuten, unsere Werte ehrlich vorzuleben und Vertrauen zu schaffen. Dazu gehört auch Konsequenz, Anwendung und Durchsetzung unserer guten Regelwerke. Es wird geritten, was bewertet wird. Es wird gezüchtet und gehandelt, was der Markt be-

Fotos: Sehnwiewiel

lohnt. Ich zähle auf die Vernunft und Verantwortungsbereitschaft jedes einzelnen Reiters und Züchters. Insbesondere der Multiplikatoren, also der Richter und Kommissionen, der Ausbilder, Trainer und Funktionäre und Verbände. Alle gemeinsam können wir unsere Mitmenschen davon überzeugen, dass wir Harmonie mit unseren Pferden anstreben. Nur so werden wir Voraussetzungen schaffen, dass auch zukünftige Generationen die Faszination und das Kulturgut Pferd erleben können.“

Grundlage für einen zukunftsfähigen Reitsport ist die Ausbildung an der Basis – daher das Motto der Tagung: „Die Ausbildung der Nachwuchstreiter – unsere Kunden von morgen!“. Die Quintessenz: Es braucht einen durchdachten Einsatz der Schulpferde, ein breites Angebot, das die Kinder schon früh abholt und sich nicht nur auf das Reiten allein konzentriert, und Schulpferde unterschiedlichster Couleur, auf denen der Nachwuchs Erfahrungen sammeln kann. EM-Bewegungstrainerin Roswitha Schreiber-Jetzinger, Leiterin einer Kinderreitschule und eine der Referentinnen der Impulsvorträge, sprach über Lernkonzepte für Kinder und Jugendliche. Sie betonte, wie wichtig es sei, die Kinder schon ab drei bis sechs Jahren mit Angeboten abzuholen, da man sie sonst an andere Sportarten verliere. Das spielerische Lernen müsse in Altersgruppen immer im Vordergrund stehen. Außerdem sollte man unbedingt dem Bewegungsdrang der Kinder (auch ohne Pony und Pferd) gerecht werden, um eine gute Lernatmosphäre zu schaffen.

Pferdewirtschaftsmeisterin Ulrike Mohr, die mittlerweile erfolgreich fünf (!) Kinderreitsportzentren betreibt, mit 1500 Kindern pro Woche, 1000 Reitabzeichen im Jahr und insgesamt 85 Mitarbeitern, übernahm anschließend das Mikrofon und erläuterte anschaulich, dass alles mit einem vernünftigen Businessplan und einer guten Marketingstrategie stehe und falle.

Um die aktuellen Herausforderungen in einer Fachschule Reiten, Zielgruppen und Schulpferdmanagement ging es in dem Vortrag von BBR-Vorstandsmitglied Jan Schulze Niehues: „Das Lehrpferd spielt mehr denn je eine Rolle in der Fachschule Reiten.“

Immer mehr Eltern sind Nicht-Reiter. Wir müssen sie kompetent beraten und mitnehmen.“ Ebenfalls aus seinem Alltag und wie sich verschiedene Betriebszweige kombinieren lassen, berichtete Pferdewirtschaftsmeister Markus Terbrack von der Reitschule Altrogge-Terbrack in Westfalen. Das Herzstück des Schulbetriebs ist die Geländeausbildung. Markus Terbrack hat die Erfahrung gemacht: „Das Internet spielt uns nicht unbedingt in die Karten, denn manchmal kommen Reitschüler auf Ideen, die sie nicht hinterfragen. Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen und eine klare Linie vorgeben.“

Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck und ihre Mitarbeiter präsentierten den rund 220 Teilnehmenden des BBRT die Vielfalt der Marbacher Hengste, z. B. den schon ▶



Der BBR-Vorstand und das Team Marbach haben ein volles Programm auf die Beine gestellt. FN-Präsident Hans-Joachim Erbel (3. v. re.) gehörte zu den Gästen.



Die Kinder so früh wie möglich abholen und ein vielschichtiges Unterrichtsangebot (nicht nur im Sattel) machen – das war eine Kernbotschaft für Reitschulen.



Präsentation der Hengste in Marbach: Im Vordergrund stand nicht die Show, sondern pferdegerechte, altersgemäße Ausbildung und die Vielfalt.

„Es ist an uns Pferdeleuten, unsere Werte ehrlich vorzuleben.“

Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck



ERGEBNISSE DER DELEGIERTEN- UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- Hannes Müller wurde turnusgemäß für weitere vier Jahre einstimmig als Vorsitzender der BBR wiedergewählt.
- Ulrich Ruopp und Sybille Bubenik wurden als Kassenprüfer wiedergewählt. Der Vorstand wurde entlastet.
- Die BBR verzeichnet aktuell 4643 Mitglieder.
- Die aktuellen Gehaltsempfehlungen: Für Pferdewirte wird nun ein Gehalt ab 2498 Euro, für Pferdewirtschaftsmeisterinnen und -meister ab 3221 Euro empfohlen.
- In 2025 gibt es wieder Delegiertenwahlen. Jedes Mitglied, das Pferdewirtschaftsmeisterin/-meister ist, kann sich zur Wahl stellen.
- Im Herbst findet die Ausbilder- und Prüfertagung statt (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben), der Bundesberufswettbewerb wird am 28. und 29. November in Warendorf ausgetragen.
- Das Berufsreiterchampionat Springen zieht ab 2024 um von Bad Oeynhausen nach Darmstadt-Kranichstein.
- Das Pilotprojekt „Azubi-Wochenende“ fand großen Anklang. Es wird vom 30. November bis 1. Dezember 2024 auf Hof Schulze Niehues wiederholt.
- Save the date: Tagungsort für den Bundesberufsreitertag 2025 ist Warendorf am 15. und 16. März. 75 Jahre BBR und 50 Jahre Beruf Pferdewirt sind das Motto des Wochenendes.

Alle Geehrten, die neue Verfahrensordnung und weitere Infos finden Sie unter [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

Fotos: Sehnwiewiel

21-jährigen, aber immer noch topfiten Selle Français-Hengst Propriano de l'Ebat und den vierjährigen Trakehner Tanzfürst. Der Schwarzwälder Kaltbluthengst Dachsstein zeigte sich im Einspänner und der Altwürttemberger Umberto unterm Sattel.

Die Hengstvorstellung war von Anfang bis Ende sehr auf der pferdegerechten Ausbildung aufgebaut, immer für das Pferd, ohne Showtritte zu provozieren. Zwar kam aufgrund der gefüllten Halle und der Bandenwerbung bei den Hengsten Nervosität auf, aber der Leiter der Landesreitschule, Markus Lämmle, legte viel Wert auf Ruhe und Losgelassenheit und arbeitete mit den Pferden, Reiterinnen und Reitern so lange, bis sie entspannt die Halle wieder verlassen konnten. Zugleich wurde auch klar, dass in Marbach die vielseitige Ausbildung einen hohen Stellenwert einnimmt und die Angestellten, vor allem die Auszubildenden, die Chance bekommen, auf ganz unterschiedlichen Pferden zu lernen. Das demonstrierte Markus Lämmle dann im praktischen Teil der Tagung zur vielseitigen Grundausbildung des Reiters. Es gelang ihm das Thema mit Leben zu füllen, indem er nicht versuchte, nur Idealbeispiele zu zeigen, sondern Beispiele aus dem tatsächlichen Alltag und wie daran gearbeitet wird, wenn man beispielsweise ein Pferd mit sehr viel Energie am Sprung unter dem Sattel hat. Seine elfjährige Tochter Emma Lämmle freute sich über die Chance, auf dem routinierten S-erfolgreichen Mecklenburger Hengst Durello erfüllen zu können, wie man eine Arbeitspirouette reitet. „Nicht alle haben einen Durello im Stall“, so Markus Lämmle, „aber man sollte die Möglichkeiten, die man in einem Betrieb für die Nachwuchsreiter hat, auch nutzen.“

In dem würdigen Rahmen des Bundesberufsreitertages und passend zum Thema des Wochenendes wurde Markus Lämmle für sein jahrzehntelanges Engagement für den Berufsstand und als Ausbilder mit dem BBR-Verdienstabzeichen in Silber geehrt. Der 49-Jährige ist seit über 20 Jahren als Ausbilder tätig, er hat u. a. mehr als 25 Auszubildende Pferdewirte erfolgreich bis zu ihrer Prüfung geführt und rund 1500 Amateurtrainer ausgebildet und 1000 Reitabzeichen abgenommen.

Das Tagungsprogramm abgerundet hat schließlich ein sogenanntes

World Café. Dabei wurde in kleineren Gruppen an sieben Ständen zu unterschiedlichen Themen diskutiert und die Ergebnisse zusammengetragen, sodass alle möglichst viel Input und neue Ideen mitnehmen konnten. Es gab Stände zu Lernkonzepten für Kinder, zum Heranführen an den Turniersport, zu den aktuellen Herausforderungen einer Fachschule Reiten, Ausrüstung für Schulbetriebe/Schulpferde, Versicherungen und Rechtsfragen, das Pferd als Therapie- und Förderpartner sowie Natur-, Umwelt- und Tierschutzrecht im Pferdebetrieb. Es wurde angeregt und engagiert diskutiert und es kamen viele Ideen zusammen. Bei den Lernkonzepten für Kinder beispielsweise wurde herausgearbeitet, dass man den Reitschülern die Sprache des Pferdes näherbringen sollte (denn wer versteht, kann besser handeln), genauso sollten Sozialkompetenzen vermittelt werden und über Bastel- und Malkurse könnte man begleitend und spielerisch das Thema Pferd bearbeiten. Bei den Herausforderungen einer Fachschule wurde u. a. der Vorschlag eingebracht, Patenschaften oder ein Sponsoring für Lehrpferde zu akquirieren und pädagogische Grundlagen mehr in die Ausbildung der Ausbilder aufzunehmen. Am Stand der Ausrüstung für Schulbetriebe gehörte zu den Quintessenzen der Diskussionen, dass sich Vielseitigkeitssättel (mit flachem Sitz und Klettphaschen) in der Anwendung und aus wirtschaftlicher Sicht am besten eignen und dass zur Ausrüstung der Reiterin und des Reiters Reitstiefel und eine Reithose ohne Grip gehören.

Der zweite Tag war mit einer Gestütsführung ganz den Gastgebern gewidmet. Das Interesse des Vortags war ungebrochen. Das traditionsreiche Haupt- und Landgestüt Marbach liegt inmitten der schönen Schwäbischen Alb. Zum Gestüt gehören vier Vorwerke sowie die drei historischen Gestütschhöfe Marbach, Offenhausen und St. Johann mit denkmalgeschütztem Fachwerk, in denen Weil-Marbacher Vollblutaraber, Warmblüter, Altwürttemberger und Schwarzwälder beherbergt werden. Dr. Astrid von Velsen-Zerweck und ihr Team demonstrierten einmal mehr die Vielfalt der Marbacher Pferde und wie sehr der vielseitige Einsatz der Pferde gelebt wird.

Laura Becker



Früh übt sich: Schon bei den Kleinsten lässt sich spielerisch die Faszination Pferd und Reitsport wecken.



Die vielseitige Ausbildung kommt in vielen Betrieben zu kurz, ist aber wertvoll für Pferd und (Nachwuchs)reiter.



BBR-Vorsitzender Hannes Müller hat Markus Lämmle (li.) mit dem BBR-Verdienstorden in Silber geehrt.



Weitere Beiträge, Fotos und Filme zum Wochenende gibt es auch online unter

- berufsreiter.com
- Instagram: [berufsreiterverband](https://berufsreiterverband.com)
- Facebook: [Bundesvereinigung der Berufsreiter](https://bundesvereinigung-der-berufsreiter.com)